

PRINZ BODHI

König Parantapa nahm mit seiner Königin in Kosambi auf einem offenen Platz ein Sonnenbad. Sie war in einem fortgeschrittenen Stadium der Schwangerschaft und trug ein rotes Gewand. Ein riesiger Vogel hielt sie für ein Stück Fleisch, packte sie mit seinem Schnabel und trug sie zu einer Baumgabel. Als sie schrie flog er davon. Die Königin brachte in der Baumgabel einen Jungen zur Welt.

In der Nähe des Baumes lebte ein Einsiedler, der in der Nacht den Schrei gehört hatte und schauen wollte, was sich zugetragen hatte. Er half ihr herunter und nahm sie mit in seine Einsiedelei. Die beiden lebten fortan zusammen, der Junge wurde Udena genannt.

Nach etlichen Jahren verstarb König Parantapa und Udena verlangte es nach dem Thron.

Der ehemalige Einsiedler hatte von Indra gelernt, Elefanten anzulocken und sie gefügig zu machen. Dieses Wissen gab er nun an Udena weiter und er lockte Elefanten an, um sich junge, starke auszusuchen, die geeignet waren auf dem Schlachtfeld zu kämpfen. Er bat um das rote Gewand und den Ring seiner Mutter als Beweis für seine Abstammung. Dann verabschiedete er sich von der Mutter und ihrem Gefährten. In jedem Dorf auf dem Weg hielt er an und warb um Kämpfer für seine Armee. Mit dieser umzingelte er Kosambi und rief aus: ‚Ich bin der leibliche Sohn des verstorbenen Königs Parantapa und erhebe als rechtmäßiger Prinz Anspruch auf den Thron!‘ Zum Beweis zeigte er Decke und Ring der Mutter. Udena wurde inthronisiert.

König Candhapajjota wollte von König Udena die Kunst des Umgangs mit Elefanten lernen. Er veranlasste dazu den Bau eines Holzelefanten, in dem sich Soldaten befanden, die Udena gefangen nahmen, als er Elefanten anlockte. Candhapajjota schickte seine Tochter, Vasuladatta, um von Udena zu lernen. Die beiden verliebten sich und flohen nach Susumaragira. Prinzessin Vasuladatta brachte einen Jungen zur Welt, den sie Bodhi nannten.

Prinz Bodhi beauftragte den Bau eines Palastes. Als er fertig war, wurde er Kokanada (rote Lotusblüte) genannt, das Beeindruckende an ihm war ein einzigartiges Turmdach, das die Blicke auf sich zog und jedem Betrachter Bewunderung abverlangte. Udena fragte, den Baumeister, ob er anderswo einen Turm ähnlicher Bauart gebaut habe. Als er verneinte war Prinz Bodhi erstmal zufrieden. Doch die Sorge, er könnte einen Palast mit einem auch nur ähnlichen Turm für jemand anderen bauen, trieb ihn um. Dann wäre sein Palast nicht länger Objekt der Bewunderung. Damit dies nicht geschehen konnte, plante er den Tod des Baumeisters und vertraute sich einem Freund an. Dieser war sich sicher, dass Bodhi den Plan in die Tat umsetzen würde und beschloss, den Baumeister zu warnen. Er suchte ihn auf, eröffnete ihm den Plan Bodhis und riet ihm, auf sich aufzupassen.

Am anderen Tag erschien Bodhi und fragte: ‚Großer Baumeister, gibt es im Zusammenhang mit dem Palast noch etwas zu tun?‘

‚Oh ja, Majestät, es gibt noch viel zu tun.‘

‚Was zum Beispiel?‘

‚Besorgen Sie mir Holz, Majestät, Details werde ich später bekannt geben.‘

‚Welche Art von Holz?‘

‚Leichtes, trockenes Holz.‘

Als Bodhi sich verabschiedete fügte er hinzu: ‚Majestät, bitte besuchen sie meine Arbeitsstelle in nächster Zeit nicht, die Art der Arbeit, die ich zu erledigen habe, ist äußerst diffizil und bedarf meiner vollen Konzentration. Nur meine Frau wird mir Essen bringen.‘

Bodhi ließ das Holz anliefern und wartete gespannt.

Der Baumeister baute ein fliegendes Fahrzeug in Form eines Vogels. Nach Abschluss der Arbeiten bat er seine Frau, ihren Hausrat in Bargeld und Schmuck umzusetzen, dann stiegen sie ein und flogen davon.

Als die Wachen Bodhi die Angelegenheit meldeten, war der Baumeister bereits im Himalaja, wo er sich niederließ, eine Siedlung gründete und diese als König Kathavahana regierte.

Prinz Bodhi hatte vor, den Buddha und seine Mönche zur Einweihung seines Palastes einzuladen. Er ließ ihn prächtig schmücken und legte einen weißen Teppich aus. Bodhi hatte keine Nachkommen. Das Betreten des Teppichs durch den Buddha sollte Nachwuchs bewirken.

Als der Buddha an die Tür kam, huldigte Bodhi ihm und bat ihn, einzutreten. Der Buddha betrat den Palast nicht, drehte sich um und sah Ananda an. Ananda bat Bodhi, den weißen Teppich zu entfernen. Als dies geschehen war, betrat der Buddha den Palast und ihm und seinem Gefolge wurden feinste Speisen gereicht.

Als die Almosengabe vorüber war, hielt der Buddha eine Lehrrede, die Bodhi tief beeindruckte. Er fragte, ob es sein Schicksal sei, keine Nachkommen zu haben und der Buddha erklärte ihm, dass er in einer früheren Existenz mit seiner Frau junge Vögel tötete, um sie zu essen. Deshalb seien keine Kinder für ihn vorgesehen.

Prinz Bodhi wurde Laienanhänger des Buddhas.

Als Vorlage diente mir ‚The great Chronicle of Buddhas‘ - Kapitel 26.

Mit freundlicher Genehmigung von Gan Gim Teck.